

LANDRATSAMT REUTLINGEN
Den 16.06.2011

KT-Drucksache Nr. VIII-0330

- vorab zur Kenntnis -



**Energieberatung für einkommensschwache Haushalte
(Antrag der SPD-Kreistagsfraktion)
Mitteilungsvorlage**

Umseitig erhalten Sie den im Betreff bezeichneten

Antrag

vorab zur Kenntnis.

SPD

Kreistagsfraktion Reutlingen

Vorsitzender: Mike Münzing, Bachwiesenstraße 7, 72525 Münsingen
Telefon 07381/182-150, Fax 182-101, E-Mail: Mike.Muenzing@Muensingen.de

Herrn Landrat
Thomas Reumann
Landratsamt

72764 Reutlingen

7.6.2011

Antrag

Energieberatung für einkommensschwache Haushalte

Sehr geehrter Herr Landrat Reumann,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags,

die SPD-Fraktion stellt den Antrag zu prüfen,

- a) welche Möglichkeiten Städte und Kreise aktiv nutzen können, um über eine persönliche Ansprache die Energiekosten und damit die Haushaltsbudgets bei „Sozialhilfeempfängern“ zu entlasten,
- b) wie hoch die Haushaltseinsparung durch eine Energieberatung für einkommensschwache Haushalte ausfällt und wie dies über die KlimaschutzAgentur in Kooperation mit der Verbraucherzentrale und dem Kreissozialamt organisiert werden kann,
- c) wie sichergestellt wird, daß eine dauerhafte Energieeinsparung durch nachhaltige wiederholende Beratung ermöglicht wird.

Begründung:

In der Regel werden die Steigerungen der Heizkosten vom Sozialträger übernommen. Im Regelsatz sind hingegen die Stromkosten enthalten.

Bereits ohne bauliche Maßnahmen können durch eine Nutzersensibilisierung erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Jedes Grad Celsius Energieeinsparung führt zu einer Verbrauchsreduktion von 6 %. Darüber hinaus können durch praktische und individuelle Hinweise in der Wohnung weitere Einsparungen erzielt werden. In Kombination mit einer längerfristig angelegten Betreuung und einem Belohnsystem werden Anreize geschaffen, um dauerhaft Energiekosten zu reduzieren.

Die Städte Dortmund und Bonn haben offensichtlich auf diesem Gebiet gute Erfahrungen gesammelt, die belegen, daß ein Querdenken und Zulassen von neuen Strukturen im Sozialwesen viele Vorteile bieten. Außerdem wird dadurch den einkommensschwachen Haushalten ein Weg eröffnet, sich mit Klimaschutzthemen auseinandersetzen zu können.

Dieser Ansatz ist daher vielversprechender als die Einführung von Sozialtarifen bei den Energieversorgern. Eine aktuelle Evaluierung der Stadt Mannheim hat ergeben, daß eine Ersparnis von 169,00 € pro Jahr und Haushalt bei der Warmwasserbereitung und Heizung erzielt wurde.

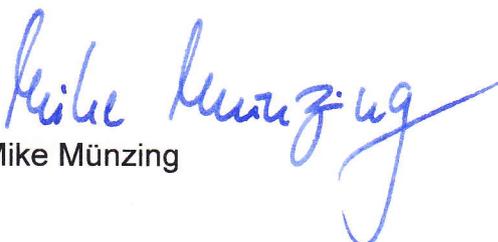
Würden wir in einer einfachen Hochrechnung die ca. 6.000 Bedarfsgemeinschaften des Landkreises Reutlingen mit dem sog. Einsparpotential multiplizieren, könnten Ersparnisse für den Sozialträger von über 1 Mio € erzielt werden.

In Dortmund wird zwischenzeitlich eine ganze Abteilung eingesetzt, da die erzielten Einsparungen deutlich über den Personalkosten liegen. Dort ist es anscheinend gelungen, die Energieversorger auch als finanzielle Unterstützer des Prozesses zu gewinnen.

Die Stadt Bonn bietet die Beratung für einkommensschwache Haushalte in Kooperation mit der Caritas und der Verbraucherzentrale an. Laut Angaben des Bundesverbandes der Verbraucherzentrale übernimmt der Bund den Eigenanteil des Beratungsempfängers sowohl bei der Erstberatung und bei der weitergehenden Beratung vor Ort.

Da im Landkreis Reutlingen die KlimaschutzAgentur bereits erfolgreich mit der Verbraucherzentrale zusammenarbeitet, ist ein Einsatz von öffentlichen Mitteln folgerichtig, um die bisher ungenutzten Förderbudgets der Verbraucherzentrale im Landkreis Reutlingen einzusetzen. Dies könnte über ein zusätzliches Coaching durch eine bei der KlimaschutzAgentur angesiedelten Stelle folgen.

Für die SPD-Kreistagsfraktion


Mike Münzing